

Tägliche Omaha Tribune

TRIBUNE PUBLISHING CO.—VAL. J. PETER, Pres.
1307-09 Howard St. Phone: Tyler 340. Omaha, Neb.
Des Moines, Iowa, Branch Office: 414—6th Ave.

Preis des Tagesblatts: Durch den Träger, per Woche 12½ Cents; durch die Post, bei Vorauszahlung, per Jahr \$6.00; sechs Monate \$3.00; drei Monate \$1.50.
Preis des Wochenblatts bei Vorauszahlung \$2.00 das Jahr.

Entered as second-class matter March 14, 1912, at the postoffice of Omaha, Nebraska, under the act of Congress, March 3, 1879.

Omaha, Neb., Dienstag, den 2. März 1920

Zur Auslieferung der Bahnen.

Mit dem geübten Auge sind die Eisenbahnen des Landes den Privatgesellschaften ausgeliefert worden, nachdem der Kongress mit großer Schnelligkeit ein Gesetz unter Dach und Fach gebracht hat, das von der organisierten Arbeiterkraft auf eifrigste bekämpft keine eigentlichen Freunde zu haben scheint, als in den Kreisen der Hochfinanz und der von ihr beherrschten Presse, welche die Segnungen des Eisenbahngesetzes in allen Tonarten preist.

Ob nun das amerikanische Volk im allgemeinen so entzückt über die einstweilige Lösung der Bahnfrage ist, wie ihm ein Teil der Presse vorreden möchte, wagen wir sehr zu bezweifeln. Man darf sich fragen, ob es nicht überhaupt angebracht war, die Bahnen, nachdem die Bundesregierung sie einmal übernommen hatte, wieder in Privatbesitz übergeben zu lassen, ob nicht wenigstens eine weitere zweijährige Regierungsverwaltung, wie die Arbeiterkraft sie wünschte, empfehlenswerter gewesen wäre.

Für und gegen Verstaatlichung der Eisenbahnen werden von beiden Seiten gewichtige Gründe ins Feld geführt, die zu erproben eine zweijährige Fristzeit genügt, um zu beurteilen sein würde. Zu Gunsten der Verstaatlichung sprach und spricht besonders ein Umstand.

Zur Vergangenen hat die Finanzwelt unseres Landes die Bahnen in einer Weise für öffentlichen und Profitgeschäft benutzt, die dem ganzen amerikanischen Wirtschaftsleben zum größten Nachteil gereichen. Nun besitzen wir nicht die geringste Garantie, daß in Zukunft nicht ein neuer Vanderbilt, Gould oder Harriman sich durch Spekulation, d. h. auf Kosten des Volkes, bereichern wird. Wir wissen aber, daß ein gut funktionierendes Transport-System für unser Land von der allergrößten Bedeutung ist. Glaubt man wirklich, daß Bahnen, deren Schicksal in den Händen von Finanzleuten ruht, deren Hauptinteresse stets der Profit sein wird, den Interessen des allgemeinen Wohles in gleichem Maß dienlich gemacht werden können, wie unter dem Regierungsbetrieb? Doch wohl kaum. Schon der Mangel einer einheitlichen Leitung, die auch die Interstate Commerce Commission nicht ersetzen kann, wird sich stets wieder fühlbar machen.

Als wir in den Krieg eintraten, erkannte man

allgemein, daß die Uebergabe der Oberleitung der Bahnen an die Regierung notwendig sei, wenn das Transportsystem den gestellten Anforderungen gegenüber nicht zusammenklappen sollte. Tatsächlich haben die Bahnen mehr geleistet, als sie unter der Verwaltung der verschiedenen, ihre eigenen Interessenpolitik verfolgenden Eisenbahndirektoren geleistet haben könnten. Man muß sich an das Verhalten unserer Bahnen während des spanischen Krieges erinnern, um zu begreifen, wie unendlich viel mehr unser Transportsystem in den Jahren 1917-1920 geleistet hat, als vor 20 Jahren. Dabei muß man noch in Betracht ziehen, daß die Bahnen zur Zeit ihrer Uebernahme durch die Bundesregierung im Herbst 1917 im allgemeinen in sehr schlechter Verfassung waren. Finanziell schlecht bestellt, als der Krieg in Europa ausbrach, hatten sie seit 1914 so gut wie keine Verbesserungen und Neuanstattungen gemacht. Trotzdem gingen die Truppentransporte und der Versand des Kriegsmaterials verhältnismäßig glatt von statuen.

Die von Wilson zum Gesetz erhobene Eisenbahngesetz Vorlage begünstigt nun die Gesellschaften auf jede Weise. Nicht nur soll die Regierung ihnen während der ersten sechs Monate nach der Auslieferung der Bahnen die Einnahmen garantieren, d. h. soviel drauf legen, als zur Erzielung eines Zinsfußes von 5½ Prozent nötig sind, es wird den Gesellschaften auch noch das Recht gewährt, sich innerhalb der ersten zwei Jahre von der Regierung Geld zu borgen, wofür 250 Millionen Dollars bereit gestellt werden sollen. Man muß sich nur wundern, daß überhaupt eine Rückzahlung der vorgeschossenen Gelder in Betracht gezogen wird. Die Steuerzahler dürfen den Solons in Washington wirklich dankbar sein, daß man sich nicht entschlossen hat, den Bahngesellschaften die ganze Summe zum Geschenk zu machen. Deren Aktien würden durch solche Kriemenschneiderei aus anderer Leute Hüften zweifellos bedeutend an Wert gewonnen haben, wofür man sich in Wall Street bei den kommenden Wahlen sicherlich dankbar genug erweisen haben würde.

Doch auch so haben die Herren von der Hochfinanz alle Ursache, dem Kongress und dem Präsidenten herzlich dankbar zu sein. Sie lebten eine Zeit lang in tausend Ängsten, daß die Agitation zu Gunsten der Verstaatlichung der Bahnen durchdringen und der Plumb Plan oder ein ähnliches Projekt durchgeführt werden könne. Nicht weil man in Finanz- und von derselben abhängigen Kreisen wirklich glaubte, daß die Verstaatlichung der Bahnen der Zukunft des Landes zum Nachteil gereichen könnte, wurde durch schlauweise Gesetzgebung der Agitation einsteuern die Spitze abgebrochen. Das war nur Spiegelschere. Im Grunde genommen kämpfte das Kapital für die Beibehaltung des Privatbetriebes, weil ihm durch die Verstaatlichung der Bahnen eine der lukrativsten Gelegenheiten zu Börsenspekulationen entgehen würde. Die Abneigung gewisser Kreise gegen die Verstaatlichung, wie gegen Wälder, und Nationalitätseifer entsprang einer und derselben Quelle. Diese Einrichtungen bilden ein Hindernis gegen die Plusmacherei, die das Alpha und Omega jeder kapitalistischen Wirtschaft ist.

einiger Zeit im Fremont Hospital sich befindet, erholt sich erfreulicher Weise, so daß sie erwartet, bald nach Swader zurückzukehren zu können.
R. B. Groder und Frau von Widen wurden durch die Ankunft eines kleinen Sohnes erfreut.



Unterstaatssekretär Volk, der nach Lansing's Entlassung temporär die Funktionen des Staatssekretärs übernahm, und in dem von vielen Seiten Lansing's Nachfolger gesehen wurde.

Konstantinopel verläßt den Türken und das ist gerecht. Die Stadt hat 400.000 türkische Bewohner, etwa 150.000 Griechen, etwa 150.000 Armenier, etwa 45.000 Juden und etwa 125.000 Fremdlinge verschiedener Nationen. Immerhin wäre auch in diesem Falle die Gerechtigkeit beiseite geschoben worden;

aber England hat hundert Millionen Muselmänner unter seinem Joch und Frankreich zwölf Millionen. Man fürchtet, daß diese sich erheben würden, unter dem Ansporn des Bolschewismus—deshalb ließ man Gerechtigkeit walten. Im Saarbecken und in Danzig wohnen keine Muselmänner.

Nahrungsmittel - Anweisung!

Die Regierung hat mit den Conten im Land ein Uebermaß an Getreide, so nach vielfachen Anweisungen für Nahrungsmittel (Wheat Draft) beschaffen können. Jetzt haben an Getreide und Viehfutter gefehlt werden, um dafür eine bestimmte Quantität Nahrungsmittel von den Staaten der Amerikanischen Nahrungsmittel-Kommission zu erhalten. Solche Konten befinden sich in allen Teilen von Europa. Bitte haben diese „Food Drafts“ zu verkaufen in jedem Betrag.

The Corn Exchange National Bank
1509 Kansas Straße.

Ankündigung

Die Hamilton Motor Company hat die Agentur für den Auto-Truck von der Odell-Hamilton Company übernommen und wird den Verkauf und den Dienst übernehmen in 1814 Cumming Straße.

HAMILTON MOTOR CO.



Dienstleistung Autocar Zufriedenheit

Grand Island

Grand Island, Neb., 29. Febr. Ein Zeit ist heute morgen im St. Francis Hospital an der Lungenerkrankung verstorben. Er hinterläßt seine trauernde Gattin und zwei Kinder, sowie seine bejahrte Mutter, Auguste Bert, drei Brüder, Oscar, Ernst und Louis Zeit, drei Schwestern, Frau Carl Lembach, von Lexington, Frau Carl Gebuske und seine vor kurzem verwitwete Schwester Auguste. Für eine Reihe von Jahren betrieb Wm. Zeit ein Materialwarengeschäft an Zweiter Straße, gegenüber dem A. D. H. B. Gebäude, welches er letzten Herbst aufgegeben hat und seitdem ist er im Land- und Versicherungsgeschäft gewesen, welches er von Theo. Voelm übernommen hat. Wm. Zeit war seit einem Jahr Präsident des Viederkranz und Finanzier der Harmony Lodge No. 37 der A. D. H. B.

Für vier Tage, vom 24. bis 28. Februar fand im neuen Gebäude der Nithen-Fremont Auto Co. eine Automobilausstellung statt. Die 15.000 Quadratfuß dieses Gebäudes waren mit den neuesten Autos und damit verbundenen Utensilien bedeckt und zwei Orchestras beständig

am Platz. Ferner wurden täglich Bandvillie Vorstellungen zur Unterhaltung geliefert. Der Besuch war zufriedenstellend.
Im hiesigen Soldatenheim hat ein alter Veteran, James Hall, 84, seinen Lebens durch Trinken von Holzalkohol ein Ende gemacht.
Die 19-jährige Tochter Marie Oberhäulke, Tochter von August Oberhäulke, in der Nähe von Wornis wohnhaft, ist an Blutvergiftung gestorben. Das Begräbnis fand am Dienstag von der deutsch luth. Kirche in Wornis aus statt.
Das Minneapolis Symphony Orchester, unter Leitung des weit bekannten Emil Oberhofer, wird am 17. April nachmittags und abends im Viederkranz Auditorium Konzerte geben. Reservierte Sitze sind von der hiesigen St. Cecilia Society zu erlangen.

Aus Fremont, Neb.

Fremont, Neb., 28. Febr.—Die Eastern Star Loge von Fremont feierte gestern ihr 25-jähriges Bestehen durch ein Festessen und eine Anzahl Reden.
Im Hause von John F. Kohn und Frau ist ein kleiner Sohn ange-

kommen.
Mary Rallet hat eine Klage gegen den Rindbaum Nachlaß eingereicht. Sie sagt, daß ihr ein Teil desselben versprochen worden sei, wenn sie Herrn Rindbaum in seinen letzten Jahren pflegen würde.
Frau Anna McPherson ist gestern im Alter von 76 Jahren gestorben. Sie war eine Schwester des vor einigen Jahren ihr im Tode vorausgegangen R. B. Schneider.
Dan Swanson sagt, daß er nicht damit einverstanden sei, daß die Wähler der Nonpartisan Liga für ihn als ihren Kandidaten stimmten.
Ed. Hoof, welcher vor ungefähr einem Jahre mit einem Zuge der Northwestern Bahn in der Nähe von Ames zusammenrannte, und dabei neben Bruch seines Autos auch selbst Verletzungen erlitt, so daß er einige Zeit im Hospital weilen mußte, hat die Bahngesellschaft um die Summe von \$51.200 verklagt.
August Christensen, der seit einigen Jahren die Rogers Farm in der Nähe von Fremont bewirtschaftete, hat seine Haushaltungsgegenstände nach Lodge Pole geschickt. Er selbst und Familie machen die Reise per Automobil.
Frau F. G. Weder, welche seit

Unübertroffener Geldsendungs-Dienst!

Wir senden kleine oder große Beträge zu den niedrigsten Tagesraten per Post oder Kabel nach irgend einem Orte in

Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Tschecho-Slovakia, Jugoslawia, Polen, Rumänien, und andere europäische Länder.

Wir legen Geld für Sie an in den größten Banken Deutschlands, wie die Deutsche Bank oder Dresdener Bank, oder stellen Geld für Sie auf die zahlreichen sicheren deutschen Sparbanken. Wir offerieren 4-prozentige Anleihen der großen deutschen Städte, zu äußerst gewinnbringenden Preisen.

Alle Anfragen, die an uns in irgend einer europäischen Sprache gerichtet werden, werden prompt beantwortet, und Aufstellungen bereitwillig erteilt.
Wir sind Agenten für europäische Dampfschiffahrtsgesellschaften und geben Auskunft über Reise-Pässe und Permits.

INTERNATIONAL EXCHANGE

Ausländisches Wechsel- und Schiffsfarcten-Bureau in Verbindung mit dieser Zeitung.
1307 Howard Str., Omaha, Nebraska. — Telephone: Tyler 340.

HIKELL MANUFACTURING COMPANY, Inc.

5922 Military Avenue, Omaha, Neb.

Die unvergleichlichen Toiletten-Zubereitungen

Lily of the Orient Toiletten-Wasser

Parfümerien, Hikell's Massage Cream, Barbier-Zubehör, Puder und Shampoos

Hikell's Hair Tonic

Der Tonic enthält das feinste englische Öl von Vorbeer und Resorcin. Stellt die Naturfarbe des Haars wieder her und erhöht die Kraft der Haare.

Unser Massage Cream wird aus der besten Nebraska Kuhmilch hergestellt.

Zu verkaufen bei allen Druggisten. Postbestellung eine Spezialität.

Hersteller von Toiletten-Präparate